

# Mitteldeutschland

## Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 198

Merseburg, Freitag, 25. August 1939

Monatlich Preis 2,10 RM., nur Gesamtpreis 20 RM. (einmal 10 RM., zweimal 10 RM., d. h. 20 2,10 RM., d. h. 42 RM., d. h. 20 2,10 RM., d. h. 42 RM.)

Einzelpreis 10 Pf.

### Außerste Gefahr eines Handstreichs

# Polnische Truppen stehen vor den Toren Danzigs

## Die Freie Stadt im Süden und Westen vollständig umflammt

Wie am Donnerstagabend aus Danzig gemeldet wurde, ist die Stadt von einer gemischten polnischen Division im Süden und Westen umflammt worden. Zu dieser Division gehört das Infanterie-Regiment 52 aus Jolowa, Infanterie-Regiment 55 aus Lissa, Infanterie-Regiment 65 und Artillerie-Regiment 16 aus Grandzen. Durch diese Zusammenziehung einer triefstarken polnischen Division unmittelbar an der Grenze des Danziger Gebietes ist die Gefahr eines unmittelbaren Handstreichs auf die Freie Stadt Danzig in größte Nähe gerückt.

### Einziehungen in Gdingen

In Gdingen wurden am Donnerstag alle wehrfähigen Männer eingezogen. Auch die in Danzig tätigen Polen, die in Gdingen wohnhaft sind, wurden nach Gdingen zurückgeführt, um sich zu stellen. Ferner sind alle Kraftfahrzeuge von der Gdingener Militärbehörde beschlagnahmt worden. Auch die in Danzig verkehrenden polnischen Kraftfahrzeuge sind, wie der „Danziger Vorposten“ erfährt, vormittags durch Motorspähler zur sofortigen Rückkehr nach Gdingen veranlaßt worden.

### Reservisten einberufen

Das englische Nachrichtenbüro nennt berichtet aus Warschau, daß drei weitere Jahrgänge polnischer Reservisten einberufen seien. Nicht nur alle wehrfähigen, sondern auch alle wehrunfähig geschriebenen Männer wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Für die Transporte wurden sämtliche erreichbaren Lastkraft- und Personentransportwagen beschlagnahmt.

Die militärischen Vorbereitungen der Polen haben jetzt offenen Charakter angenommen. Die Kriegspolizei innerhalb der polnischen Armee ist auf dem Vormarsch. Die polnische Presse kommt zum Angriff. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Polen schon in den nächsten Stunden einen Handstreich unternimmt und gegen Danzig vorgeht.

### Ribbentrop berichtet dem Führer

Reichsaußenminister von Ribbentrop, der am Donnerstag 18.20 Uhr Moskau verlassen hatte, traf um 18.45 Uhr, nach einer Zwischenlandung in Königsberg, mit dem General-Flieger „Grenzmark“ in Berlin ein. Er besah sich vom Flughafen Tempelhof sofort zur Berichterstattung zum Führer, der ihn empfing, von dem Reichsbotschafter, der in Berlin eingetroffen war.

Königsberg, wo der Reichsaußenminister sich zwei Stunden aufhielt, prangte im Flaggenschmuck. Laufende fanden auf den Straßen. Auf dem Flughafen waren Gensurformationen der SA, H. Politische Leiter, SA, des Arbeitsdienstes und der Polizei angetreten. Am Landeshaus fand eine feierliche Begrüßung durch Gauleiter Koch statt. Der Gauleiter sagte u. a., daß gerade in der vom Winterlande abgetrennten Provinz Dirschke die hohe Bedeutung dieses außerordentlichen Erfolges erkannt werde. Wenn Sie zum Führer kommen, dann sagen Sie ihm, daß die Provinz Dirschke unerbittlich ihren Weg, gemäß dem Befehl des Führers, gehen wird. Ich darf Sie nochmals auf das Verbleiben mitkommen heißen und Ihnen gleichzeitig für alle jetzt unterzeichneten und noch kommenden Dokumente einen verbindlichen Aufbegründungsfortschritt zum Verbleiben überreichen.

Der Reichsaußenminister, fühlig beeindruckt, sagte u. a.: „Meine Herren!

leitet haben ausgedrückt hat: „Ich weiß, daß diese Provinz Dirschke ein Hindernis und unüberwindlich zum Führer stehen wird, komme, was da kommen mag.“ Es ist ganz sicher — das wissen wir alle — und wir können das unbändige Vertrauen in den Führer haben: Er wird auch diese Kräfte wieder meistern, wie er schon so mancher Kräfte gemeistert hat.“

### Der Oberste Sowjet einberufen

Durch Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, wurde der Oberste Sowjet für den 28. August zur vierten außerordentlichen Tagung nach Moskau einberufen.

Mussolini empfing am Donnerstag die Generalstabschef des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der WLuft zu militärischen Besprechungen, später auch den italienischen Vizepräsidenten in Spanien, General Candiana.

### Umwälzung des Kräftefeldes

AK, Berlin, 25. August.

Vor einigen Wochen brachte eine große englische Zeitung eine Landkarte Europas, die die Kräfteverteilung in einem etwaigen künftigen Krieg deutlich machen sollte. Die Mächte der Einheitsfront waren darin skizziert, die Länder der Achse schwarz und die neutralen Länder weiß eingezeichnet. Etwas voreilig war auch der genutzte russische Länderverlauf der Einheitsfrontmächte angegeben. Von allen Seiten stehen aus den skizzierten Feldern lange Pfeile auf die Grenzen der Achsmächte vor, darunter auch solche aus den skizzierten Weiten Nordlands über Polen hinweg gegen Dirschke, die Kurmas, Sibirien und das Protektorat. In dem abgebildeten Zeit waren die auf beiden Seiten stehenden Wehrmächte, Seereschiffe, Flotten und Luftstreitkräfte, Abwehrerzengnisse, Möglichkeiten usw. verzeichnet.

Das Londoner Blatt dürfte jetzt eigentlich eine neue Karte vom Stand nach dem 23. August 1939 bringen. Denn in der Tat macht schon ein flüchtiger Blick auf die Landkarte die revolutionäre Umgestaltung deutlich, die im politischen Kräftefeld Europas (und darüber hinaus) eingetreten ist. Was bedeutet es allein, daß in dem Europa östlich der Bogen und der Westfalen jetzt drei Großmächte — Deutschland, Italien und Sowjetrußland — allein die Verhältnisse bestimmen und den Frieden sichern können, ohne daß ihnen irgendein Hindernis, ohne daß das Gift der britisch-französischen Spaltungskräfte wirksam werden kann? Darüber ist man ja wohl nirgends mehr im Zweifel, daß nach den Konfliktentscheidungen des Falles von Moskau Deutschland und Sowjetrußland nicht nur gewillt, sondern auch in der Lage sind, die Verhältnisse in Europa allein zu regeln und damit jede Einmischung der westlichen Demokratien zurückzuweisen.

Die uns vorliegende neueste Nummer der erwähnten Londoner Zeitung allerdings macht noch ein anderes, ein an den neuen Verhältnissen gemessen geradezu erschütterndes Bild. Es findet sich darin, u. a., noch eine Weltkarte von Moskau vom Abend des 23. August, wonach nach den ersten dreistündigen Verhandlungen zwischen dem Reichsaußenminister und Molotow sich die beiden Schlichter eingeklinkt hätten wie bei Mr. Strang (dem englischen Beauftragten, der vier Wochen lang ergebnislos in Moskau verhandelte), und daß infolgedessen Deutschland sein Ziel der schnellen Durchsetzung des Vertrages mit Mos-

### Polnische Soldaten betreten Reichsgebiet

Schwerer Grenzschiffenfall.  
Im deutsch-polnischen Grenzschiffenfall hat sich in der Nacht zum Donnerstag ein schwerer Grenzschiffenfall ereignet. Polnische Grenzschiffen betreten bei ihrem Streifen in der polnischen Weite deutschen Boden. Als sie sich trotz Anforderung nicht dazu bequamen, auf polnisches Gebiet zurückzuführen, machten die deutschen Beamten von ihrer Waffe Gebrauch. Das Feuer wurde von den Polen erwidert. Bei dem Anschlag wurde ein polnischer Soldat, der sich auf dem deutschen Boden befand, tödlich verletzt. Auf der Seite gab es ebenfalls einen Schwerverletzten.



Karte von Danzig, Korridor und Polen. Weltbild-Giese (M).



Aus der Stadt Merseburg

„Schön ist's bei den Soldaten!“

Bald werden unsere 1938 er Flak-Rekruten — „Alte Leute“!

Zwei Jahre im gleichen Takt! Zwei Jahre in der Kaserne. Zwei Jahre Körper und Geist beansprucht bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit! Zwei Jahre Schönheit, herrlicher Kameradschaft! Zwei Jahre immer ist ja das Beste mehr: „Soldatenleben“, das heißt lustig sein. ... Da vergißt man den schweren Dienst, der unsere jungen Männer hart macht — zu Soldaten!

Das sind sich heute auch diejenigen bei unserer Merseburger Flak klar, die im Herbst 1938 als Rekruten einrücken und nun auf dem besten Wege sind, „Alte Leute“ zu werden. ... Sie haben schon sehr viel gelernt unter deren Rekruten vom November 1938.



Fliegenhilfe bei unserer Flak.

Die ersten Monate waren ja nicht leicht, sie hatten ebenso große Anforderungen an die Rekruten, wie an die auszubildenden Offiziere und Unteroffiziere. Die schwerste Zeit für diese Rekruten aber ist längst vorüber. Und nun — „Alte Leute“! Man stellt sich für gewöhnlich hierunter keine strammen Jünglinge im Alter von 20 bis 25 Jahren vor, sondern dem Greisenalter zugehörnde, verhäufelte Männlein mit langen Bärten. Und doch sind es unsere braven Affären, die sich dann oft, wenn's kein Vorzeichen hört, mit dem schmeichelnden Beiwort „Alte Knochen“ sieren.

Der Dienst im zweiten Jahre ist ja leichter und dabei interessanter. Während der Rekrut im ersten halben Jahre mit unbekannten Waffen und sonstigen Dingen ausgebildet, aus ihm erst einmal ein brauchbarer Mensch und Kameradschaftsbereitiger gemacht wird, hat er im zweiten Dienstjahr die Pflicht, alle Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Dann wird der eifriger und rechter Kameradschafts Hilfe leisten. Das Verhältnis zwischen „Alten Leuten“ und jungen Rekruten soll also immer als befreundende, kameradschaftliches Verhältnis und adäquantes Vertrauen aufweisen. —

Wie war es denn noch, als am ... 1938 der Gestellungsbeleg zu Saale eintrudelte. Mit zwei Koffern, gefüllt mit Wäsche, Büchern und Sachen, den Kopf voller Wahn und Illusionen ging aus Merseburg zur Flak. ... ein bißchen hatte man sich schon vorher orientiert, um zu wissen, bei welcher Batterie es angeschlossen war. Der Empfang war durchaus freundlich; es ging ja gleich mit Gießen los. ... Es gab weder die von den Bestimmten vorausgesetzten „Fehlalarm“ (Fehlstand), noch „Mantelkämpfe“ (weiche Kollonen) oder gar „Schrankeflurbe“ (Erbsen- oder Bohnenflurbe). Dann wurden noch Informationen erteilt. Alles ist nett und freundlich! Aber am nächsten Morgen, man trauete schon dem ersten Weibnachts-Urlaub, da gab es den ersten Heidenradbau. Zwischen den Betten laute der noch völlig unbekannte U. v. D. rum, wie der Wolf



Bitter: Straße (4)

Die Bezeichnung Kaserne schließt immer den Begriff der Abgeschlossenheit in sich. Das muß sein. Denn die Ausbildung zum Waffentrag der Nation bedarf einer gewissen Zurückgezogenheit und strenger Konzentration. Waren also notwendig, so ist es heute anders, und oft trifft man auch in der schönen Kaserne unserer Flak an der Gaußer Straße die dienstfreien Soldaten mitten von Grünanlagen fliegend und musizierend auf den Bänken und an den Tischen zwischen den einzelnen Batteriegebäuden. Früher war es doch anders! Und heute? ... ist doch so gemütlich und so schön in der Kaserne bei Spiel und Rummel, bei Rauch und Getöse! Wo — bleiben wir!

zwischen den Schafen. Da wurde es bitter ernst. Mit Stubendienst ging es los und mit Exerzieren was gab's doch für trumme Kerle, die es gar nicht mochten! und Schreie wie Schrei der erste Tag, an dem das Leben heller gelichtet hat, wie bei Müttern. Ein Tag rebte sich an den anderen. Was der Morgen-Kaltee mitunter auch Kälte oder gar Tee gewesen sein — er könnete! Und als es denn an die Geschlüsse, an die Scheinwerfer ging, da scholl die Brust des Rekruten, der sich seiner Bedeutung langsam, aber sicher bewußt wurde. Unendlich viel zu lernen nach es. Alles wurde geschäftig, logar der — Bettenbau. Es gab aber Rekruten, die in wenigen Tagen den ersten Bettenbau so fein raus hatten, daß sie sich nichts lieber unter das Bett stellen hätten, als dieses große Wunderwerk preußischer Kleinfunkit einzureisen.

Enttäuschungen? Ja und nein. Heute haben sich aber die Rekruten unseres 1938er Jahrganges daran gewöhnt. An alles. ... Sie können sich nicht mehr überrascht werden. Auch nicht mehr in der Revierkuche durch „Armeestrogat“ oder „Militär-Jong“ (Kajinas)!

Mit ihrer Garnisonstadt Merseburg haben unsere Kanoniere von der Flak genau so gute Freundschaft geschlossen wie unsere Pflöger. ... Sie brauchen an der Gaußer Straße nicht niedrig mit Urlaub, und trotzdem jede Kaserne habe ein schönes Heim dabeit, zieht's auch unseren 1938er Jahrgang des öfteren weg vom Kommissgesch. Und wenn er „Exerzieren“ macht, weiß jeder Kamerad, woher der Wind weht: „He“ wartet. Abendstunden an der Saale, am Göt-



Stilbung der Wache.

hardtisch, Wandern zu zweit durch den schönen Sommer! Sonne heizen und lange Biere! Da wird aller dienstlicher und anderer Kummer bald vergessen. Weiber, leider verriert die Zeit im flüchtigen Zigarettenrauch, „Dienst ist Dienst“! Schmer wird der Abschied und — Merseburgs Mädel sind ja so anhänglich; ganz gewiß; also — wenn die Hoffnung nicht war auf ein Wieder-„Wiedersehen“! Ruhe und Frieden über der Kaserne und leiter Schlaf gibt neue Kraft für den nächsten Morgen, obgleich manchmal der Druck vor dem Sachappell schwer auf der Seele lastet. War's dann aus mit der Ruhe? Wie sagte doch ein Wachmeister? „Ruhe ist erst im Grunde und dann kommt auch gleich die Aufregung!“ Na, und ein Wachmeister auch bei unserer Flak hat in m e r recht.

Über allem Dienst bei unserer Flak steht vom ersten Tage an das Wort „Friede“, das den Soldaten auf Schritt und Tritt begleitet, ob in der Kaserne oder unten auf dem Boden, ob am Steuer oder an der Fluggerätemehrmaschine, bis zum letzten Zigarettenreich in der Kaserne und das sind keinen ganzen Weizen auch für das spätere Leben einträgt.



Der „Herr Postrat“ kommt! Nicht mehr, wie früher, die Post-Ordonams. Er ist einer der besonders Gerngehehenen auch bei unserer Flak. „Was für mich dabei?“ Ehe die Karte auf die Batterie-Schreibstube kommen, werden sie schon „unterwegs“, ob ein entsprechender Gruß von Müttern dabei ist. — Es ist eigentlich seltsam, wie der Soldat, der hoch froht und Rühmlichkeit verortert, auf der anderen Seite gerade sein Verhältnis zur Mutter zurückgibt. Er verdient ja auch sein Geld mehr, er hat nur noch den kleinen Soldatenlohn; die wirtschaftliche Selbständigkeit, in der er vielleicht schon handt, ist verloren. Da hat er es gern, wenn wieder die Wellen bürgerlichen Lebens ja ihm schlagen, wenn er den zarten Hauch mütterlicher Liebe spürt — am liebsten in einem recht großen Paket ... gsa.



Sie bleibt, was sie ist: Ihre milde Zigarette TÜRKISCH 8 Meistermischung



GREILING A.G. DRESDEN

ANTH.-YAKA SAMSUN-DERE. PESETSCHAN-BASCAGLI-KAN. ZICHNA-SMYRNA-GIAURKOI. DIEBEL-BASMA-BOGE-KAN. ANGLI-KARADAGH-ZICHNA-SMYRNA-GIAURKOI. DIEBEL-BASMA-BOGE-KAN. ANGLI-KARADAGH-ZICHNA-SMYRNA-GIAURKOI. DIEBEL-BASMA-BOGE-KAN. ANGLI-KARADAGH-ZICHNA-SMYRNA-GIAURKOI. DIEBEL-BASMA-BOGE-KAN.



Mitteldeutschland

Drei Nächte im Arkus van Buren

Roman von Herbert Steinmann

Die Hand abge schlagen

Am Arbeitsplatz schwer verletzt.
+ Dreiermorde. Dem 18jährigen Schloßer...

Mit Knapper Not

aus dem brennenden Auto.
+ Nachfahren. Auf der Kaffeelei...

Straßenbäume abgerollt

Durch Blitzschlag geteilt und verunglückt.
+ Vienenburg. Eine Reihe von Unfällen...

Eine lustige Ecke

Schlauer Weg eines Angefallenen.
+ Gerseleben (Kr. Bernburg). Bei den letzten...

In Nummer „Eicher“

62jähriger Landesheld unerschädlich gemacht.
+ Leipzig. Ende Januar erkrankte man in...

Die Dessauer Bluttat

Der Mörder ein vorbestrafter Mensch.
+ Dessau. Zu der gemeldeten schweren...

Der Schuh ging los

Ein Schaden aus vorbestrafter Mensch.
+ Gerseleben. Ein schwerer Unglücksfall...

Durch Aufflackern gefeiert

+ Saalfeld. Als der bei seinem Bruder, dem...

Erdlich verunglückt

+ Sudenburg. In der Nähe von Torn-See...

Im letzten Augenblick

+ Strehla. Beim Baden in der Elbe, an der...

(Nachdruck verboten.)

23) Sie können Direktor von Buren und seiner...

Erich Radden hat sich gerade aufgerichtet...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Ich hab' kein Recht, Herr Radden! Niemand...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Bei Buren sitzt immer noch hinter seinem...

„Aber er arbeitet nicht, er wartet. Das Blut...

„So tollfährig angehen, Radden? Lächelt er...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

„Aber wenn's das nicht wäre, Frau Alona...

Advertisement for FEX alkalifrei, 10 September, 480 Mark betrag, neben vielen anderen - der Preis im großen FEX-Preisverzeichnis...









Deutsches Land im Osten

Flussfahrt von Thorn bis Danzig. — Von Alexander von Thayer

Thorn! Die Türme der alten deutschen Stadt spiegeln sich in der Weichsel. Durch den fernen Hagen des Seglertores blickt ich auf die Johanneskirche. Sieben Jahrhunderte deutscher Geschichte... Thorn! Die Türme der alten deutschen Stadt spiegeln sich in der Weichsel.

umfliegen. Der scharfe Nordwind gibt uns ein Beispiel, wie fast es hier im Winter sein mag. Woher ein Sturzwind, Regen und Tarme... umfliegen. Der scharfe Nordwind gibt uns ein Beispiel, wie fast es hier im Winter sein mag.

Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel...

Freie der Familie und Fremde Kameradin... Freie der Familie und Fremde Kameradin... Freie der Familie und Fremde Kameradin... Freie der Familie und Fremde Kameradin...

Die Davine von St. Thomas

Ein Roman aus den Bergen. Von Gustav Schröder... Ein Roman aus den Bergen. Von Gustav Schröder... Ein Roman aus den Bergen. Von Gustav Schröder... Ein Roman aus den Bergen. Von Gustav Schröder...

Lachendes Leben

Ein Buch soll herhalten Sumors... Ein Buch soll herhalten Sumors... Ein Buch soll herhalten Sumors... Ein Buch soll herhalten Sumors... Ein Buch soll herhalten Sumors...

Neckerei aus dem Stegreif

In einer Gesellschaft bei der Heragan... In einer Gesellschaft bei der Heragan... In einer Gesellschaft bei der Heragan... In einer Gesellschaft bei der Heragan...

Das neue Buch

Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel...

Neckerei aus dem Stegreif

In einer Gesellschaft bei der Heragan... In einer Gesellschaft bei der Heragan... In einer Gesellschaft bei der Heragan... In einer Gesellschaft bei der Heragan...

Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel... Die Schiffe sind wie die Segel...

Das neue Buch... Das neue Buch... Das neue Buch... Das neue Buch... Das neue Buch...

Das Deutsche Volk freut sich... Das Deutsche Volk freut sich... Das Deutsche Volk freut sich... Das Deutsche Volk freut sich... Das Deutsche Volk freut sich...

„Kleines Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nicht abgesetzt... „Kleines Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nicht abgesetzt... „Kleines Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nicht abgesetzt...

Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter... Kräfte Arbeiter...

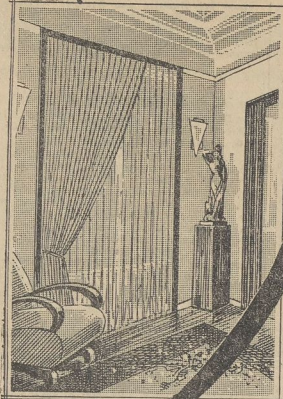
Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote... Stellenangebote...

Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin... Haushälterin...

Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung... Wohnung...

Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand...

Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand... Leinwand...



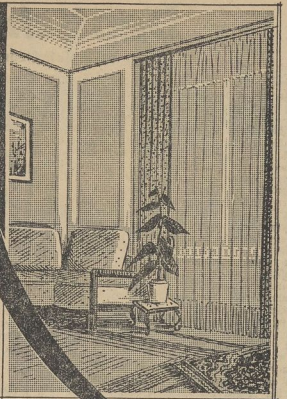
# Jetzt ist es Zeit zur Heimausstattung

In unserer leistungsfähigen gepflegten Spezialabteilung **GARDINEN · TEPPICHE** und in fünf Spezialfenstern zeigen wir interessante Neuheiten. Sie finden viele Anregungen für schöne neuzeitliche Dekorationen und sehen, wie man auch mit wenig Mitteln sein Heim behaglich, wohllich gestalten kann. Eine Besichtigung unserer großen modernen Auswahl ist unbedingt lohnend.

Wir beraten Sie fachkundig ohne Kaufzwang und bedienen Sie zuvorkommend.

# Lüthgarth

MERSEBURG WEISSENFELSERSTR.2



Auch in Ihrem Heim stehen Ihnen unsere Fachleute mit ihrem Rat zur Verfügung.

**ADA-ADA**

Da stehen sie wie die Orgelpfeifen und alle haben gesunde Füße, weil sie Jahr für Jahr ADA-ADA-Schuhe tragen, in denen die Füße gesund bleiben. Dieses gute deutsche Fabrikat erhalten Sie bei

**Schuhhaus Großmann**  
Kleine Ritterstraße 9  
Das Spezialgeschäft für erstklassige Markenschuhe

**ERHOLUNGSREISEN zur See**

mit dem besonders dafür eingerichteten M.S. Mittelaußenkeder **HAMBURG-AMERIKA LINIE**

bloten den Lesern unserer Zeitung Entspannung und Freude

Auskünfte und Buchungen durch: Merseburger Zeitung sowie Hapag-Reisebüro, Halle S., im Roten Turm, oder W. F. Voigt, Merseburg, Adolf-Hilber-Straße 11

**VEREINS-NACHRICHTEN**

Aufnahme in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen ist freigestellt.

**Verein für heimatl. Omnibusfahrt nach Esleben-Drausfeld** - Querfurt am 3. Sept. 1939. Abfahrt 7.15 Uhr ab Halle, Fahrpreis 4,50 Mark. Die Teilnehmerliste liegt bis zum 28. August im Reisebüro Gottwardstraße 23 aus.

**Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Merseburg**

Stempelfreiherlegung.

Am Dienstag, dem 29. August 1939, wird um 10 Uhr im Stadtschloß, Westerntorstraße, ein Schiedsgutachten gegen Stempelherlegung erteilt. Zuletzte Einspruchsbefugnis und Klageführung kann im Rathaus, Zimmer Nr. 17, eingeleitet werden. Merseburg, den 24. August 1939. V. Amt 39. Der Oberbürgermeister.

**Familien-Nachrichten**

Zus anderen Blättern entnommen

**Gefürten**

Halle: Julius Nagel, 93 J. — Minna Heide geb. Spritze, 83 J. — Emma Bögel, 26 J. — Franz Soss, 74 J. — Max Walchow, 69 J. — Hermann Schmidt, 87 J. — Adelheim Brückel. — Emma Bögel.

**Bühnen:**  
Fritz Reichel, 46 J.  
Braunföhrenberg: Richard Otto.  
Benndorf: Gustav Wien.

**Einführung von Bildern**

Otto Häbler, Buchbindermeister  
Burgstraße 7 im Hinterhaus.

**Verchromen - Vernickeln**

Ferdinand Haabengier  
Halle S., Barthelstr. 9  
Gegr. 1839 Fernruf 21 66.

**Heute biete ich an:**

Küchenbretter in großer Auswahl, solide Arbeit, geruchschonende Ausführung. Aufwändige, Küchenstühle, Waschbäder, Putzschleife, Schlafzimmer-Eiche, Birk, Holzganz im, echt Eiche, Aufleger, Matratzen, Federbetten, Reform-Unterbetten, Steppdecken, Teppiche in großer Auswahl!

**Teilanzahlung**  
4. Anzahlung  
Rest 1. Woche- u. Monatszahlungen

**Klingler**  
Halle S., Kleiner Sandberg 11

**Ep**

der Herr vom Außendienst, der Vertreter der Firma, hält die Verbindung mit dem Kunden durch seine persönlichen Besuche wach

**und "exp"**

der gute Werbedruck und Werbebrief wirkt stetig, stumm, aber überzeugend zwischendurch

**Beide müssen**

durch gute Erscheinung stets einen günstigen Eindruck machen. Auch der „stumme“ Vertreter, der Werbedruck und Werbebrief. Wir rüsten diese „stummen Vertreter“ immer wirkungsvoll aus, denn Prospekte und Werbedrucksachen sind ein Gebiet, das wir eifrig pflegen.

Mitteldeutsche Druckereigesellschaft m. B. H.  
Druckerei der „Merseburger Zeitung“

1938er Rüdeshelmer Sandgrub nat. Riesling Fl. o.G.L. RM. 1,10

1938er Aller Herrenberg, Mosel o. Gl. 55 Pfg

1937er Valwiger Mosel o. Gl. 1,-

**F. H. Krause**

**Wer nicht infertiert, wird vergessen**

**Kohlmeiers Naturhaaröl**

gegen Schuppen und Haarausfall. Nur zu haben: Ritter-Fach-Drogerie Werner Mahfeldt, Entenplan 5

**Kurpark-Gaststätten Bad Lauchstädt**  
Sonntag, den 27. August

**Brunnenfest**

Nachmittags und abends gr. Parkkonzerte im historischen Kurpark. Abends prächtige Parkbeleuchtung u. Bühnenshow auf der Kurpark-Terrasse.

**Großer Festball im Kurpark**

Von allen Stationen der Reichsbahn im Umkreis von 30 km Sonntagskarten nach Bad Lauchstädt.

**Wer infertiert, verkauft Rundfunk**

**Trüffelbanden Leipzig**

352.2 Wohlwörter: Dresden 233.5

Wochensendungen: 6.00: Morgenmusik, 6.30: Frühkonzert, 7.00: Radk., 8.00: Gummilied, 8.20: Kleine Musik, 8.30: Konzert, 8.30: außer Hr., Sendeanlage, 8.55: Waffentanz, 9.30: Hr., 10.45: Wetter Tagesprogramm, 11.00: Min., 11.55: Zeit. Wetter, 12.00: Zeit. Radk., Wetter, 14.00: Zeit. Radk., Wetter, Musik nach Zik., 17.00 (So. 15.50): Zeit. Wetter, 19.45: außer Hr., u. So.; Umkehr am Abend, 20.00 u. 22.00: Nachrichten.

**Wochensendungen, 26. August**

10.00: Königsberg: Land zwischen Ost und Weststrom 11.40: Erzeugung und Verbrauch, 12.00: Wien: Mittagskonzert, 13.00: Wien: Sport u. Unterhaltung, 19.00: Tonfilm u. Tonfilm, 19.45: Münchener: 5. Internationale Motorrad-Wettfahrt 1939, 20.15: Königsberg: ... und wie haben Sie sich erhol't?, 22.30: Musikal. Spottrevue, 22.40: Köln: Alles tangt mit.

**Stückelbleibende Werttag - Sendungen**

6.00: Glöckchen, Morgenmusik, Radk., Wetter, 6.10: Hr., Melodie, Schalbl., 6.30: Frühkonzert, 7.00: Radk., 8.00: Sendeanlage, 9.00: Sperrzeit, 9.40: Hr., 10.30: Hr., 11.00: Wochensendungen, 11.15: Seewetterbericht, 11.30: 30 Minute Schalbl., 12.00: Wetter, 12.55: Nachrichten, 13.00: Musikalische, 13.45: Radk., 14.00: Wetter, von zwei bis drei, 15.00: Hörer, Wetter u. Marktberichte, 15.00: außer Mo., Do, u. So.; Denkschrift, 20.00 (So. 22.30): Radk., 22.45: Seewetterbericht.

**Deutschlandsender: Sonntag, 26. August**

10.00: Königsberg: Land zwischen Ost und Weststrom, 12.00: Königsberg: Musik am Mittag, 15.15: Wien: Sport u. Unterhaltung, 18.00: Wunte Auslese, 19.00: Berichte von den Weltmeisterschaften im Segeln der Stars, 19.15: Kleine Melodie, Schalbl., 19.25: Schalbaufg., 19.30: An Bord des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, 20.15: Was jeder gerne hört, in der Kunde, 21.00: „Die interessante Gde.“, 22.20: 5. Internationale Motorrad-Wettfahrt 1939, 22.30: Wetter, 22.45: Kleine Melodie, Schalbl., 23.00: Köln: Alles tangt mit.

**Strand-Schlößchen**  
Sonntag, ab 19.30 Uhr

**Tanz** im großen Saal  
Flotte Musik!

**Schützenhaus**  
Sonntagabend **Tanzdiele**  
Sonntag ab 16 Uhr:  
**Varentanzert**  
Abends **Tanz**

**Augarten**  
am Filz-Platz  
Jeden Sonntag, ab 19.30 Uhr

**Tanz**

**Leuna, „Heftiger Blick“**  
Morgen Sonntagabend, ab 20 Uhr  
Großer **Sommernachtsball**  
mit der Tanzkapelle „Fidelio“

**Körschen Lindners Gaststätte**  
Sonntag, 27. August, ab 19 Uhr,  
der beliebte **Tanzabend**  
mit der Jazzkapelle  
Eintritt 30 Pf., Tanz frei  
Hierzu ladet sich ein **Der Wirt**

**Zücherben**  
Morgen Sonntagabend  
**gr. Ernteball**  
Frei. ladet ein **Der Wirt**

**Geusa**  
Sonntag, 27. S., ab 20 Uhr  
**Tanz**  
Flotte Kapelle  
Es ladet sich ein **Der Wirt u. Köhler**

**Gastwirtsch. z. Bahnhof Frankleben**  
Sonntag, 27. August, ab 16 Uhr

**Laternenfest**  
Dazu laden freundlich ein  
Die Dirichen **Der Wirt Julius Sommer**

**Gasth. Frankleben**  
Sonntag und Sonntag  
**Ernteball**  
Es ladet sich ein **Der Wirt**

**Bergschenke Wegwitz**  
Frei. Feuerwehr, Wallendorf  
Sonntag, 27. August, ab 19.30 Uhr  
**Amersdorferabend u. Ball**  
verbunden mit Preisziehen  
Es laden freundlich ein  
**Der Wirtigung Wallendorf** **Der Wirt**

# Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 198

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, Al. Ritter-  
straße 3, Zweigstelle Zeitz, Jobststraße 1, Fern-  
Nr. 2222. Zum Teile höherer Dienst (Berücksichtigung)  
behält sein Anrecht auf Election oberer Rätebergung

Merseburg, Freitag, 25. August 1939

Monatlich Preis 2,10 RM., nur Abonnements 50 RM.  
einmal 21 RM., vierteljährlich 51 RM., halbjährlich 101 RM.,  
jährlich 201 RM., einmal 24 RM., (Belegungsgebühr) aus-  
serhalb 36 RM. Zeitung - Abnehmerzahl 20.000 51.

Einzelpreis 10 Pf.

## Außerste Gefahr eines Handstreichs

# Polnische Truppen stehen vor den Toren Danzigs Die Freie Stadt im Süden und Westen vollständig umflammt

Wie am Donnerstagsabend aus Danzig gemeldet wurde, ist die Stadt von einer gemischten polnischen Division im Süden und Westen umschlossen worden. Zu dieser Division gehört das Infanterie-Regiment 52 aus Stolow, Infanterie-Regiment 55 aus Lissa, Infanterie-Regiment 65 und Artillerie-Regiment 16 aus Grandzen. Durch diese Zusammenziehung einer triegsfachen polnischen Division unmittelbar an der Grenze des Danziger Gebietes ist die Gefahr eines unmittelbar bevorstehenden Handstreiches auf die Freie Stadt Danzig in größte Nähe gerückt.

### Einziehungen in Gdingen

In Gdingen wurden am Donnerstag alle wehrfähigen Männer eingezogen. Auch die in Danzig tätigen Polen, die in Gdingen wehrfähig sind, wurden nach Gdingen zurückgeführt, um sich zu stellen. Ferner sind alle Kraftfahrzeuge von der Gdingener Militärbehörde beschlagnahmt worden. Auch die in Danzig verkehrenden polnischen Kraftfahrzeuge sind, wie der „Danziger Vorboten“ erfährt, vormittags durch Notortraafahrer aus fortwährenden Rückkehr nach Gdingen veranlaßt worden.

### Reservisten einberufen

Das englische Nachrichtenbüro Reuters berichtet aus Warschau, daß drei weitere Jahrgänge polnischer Reservisten einberufen seien. Nicht nur alle wehrfähigen, sondern auch alle wehrunfähig geschriebenen Männer wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Für die Transporte wurden sämtliche erreichbaren Luftkraft- und Personentransporte beschlagnahmt.

Die militärischen Vorbereitungen der Polen haben jetzt offensten Charakter angenommen. Die Kriegsschule innerhalb der polnischen Armee ist auf dem Höhenort am Angerfrieg. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Polen schon in den nächsten Stunden einen Handstreich unternimmt und gegen Danzig vorgeht.

### Ribbentrop berichtet dem Führer

Reichsaußenminister von Ribbentrop, der am Donnerstag 13.20 Uhr Moskau verlassen hatte, traf um 18.45 Uhr, nach einer Zwischenlandung in Königsberg, mit dem General-Finanzminister „Grenzmarl“ in Berlin ein. Er begab sich vom Flughafen Tempelhof sofort zur Berichtserstattung zum Führer, der ins amtliche, vom Reichspropaganda kommen, in Berlin eingetroffen war.

Königsberg, wo der Reichsaußenminister sich zwei Stunden aufhielt, prangte im Flaggenschmuck. Tausende standen auf den Straßen. Auf dem Flughafen waren Grenzformationen der SA, W. Politische Leiter, SA, des Arbeitsdienstes und der Polizei angetreten. Im Landeshaus fand eine feierliche Begrüßung durch Gauleiter Koch statt. Der Gauleiter sagte u. a., daß gerade in der vom Hinterlande abgetrennten Provinz Preußen die hohe Bedeutung dieses außerordentlichen Erfolges erkannt werde. Wenn Sie zum Führer kommen, dann sagen Sie ihm, daß die Provinz Preußen unüberwindlich ihrer Weg, gemäß dem Befehl des Führers, gehen wird. Ich darf Sie nochmals auf das herzlichste willkommen heißen und Ihnen gleichzeitig für alle jetzt unterzeichneten und noch kommenden Dokumente einen würdigen Aufwandserschein aus Bernheim überreichen.

Der Reichsaußenminister, sich hoch beeindruckt, sagte u. a.: „Meine Herren!

leitet jedoch ausgedrückt hat: „Ich weiß, daß diese Provinz Preußen hier, hier und unverzüglich zum Führer gehen wird, komme, was da kommen mag“. Es ist ganz sicher — das wissen wir alle — und wir können das unbedingte Vertrauen in den Führer haben: Er wird auch diese Krise wieder meistern, wie er schon so manchen Krisen gemeistert hat.“

### Der Oberste Sowjet einberufen

Durch Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, wurde der Oberste Sowjet für den 28. August zur vierten außerordentlichen Tagung nach Moskau einberufen.

Mussolini empfing am Donnerstag die Generalabscheits des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Wirtsch. militärischen Beirats, sowie auch den italienischen Vorkämpfer in Spanien, General Candara.

### Umwälzung des Kräftefeldes

AK, Berlin, 25. August.

Vor einigen Wochen brachte eine große englische Zeitung eine Landkarte Europas, die die Kräfteverteilung in einem etwaigen fünftägigen Krieg deutlich machen sollte. Die Mächte der Einzelfronten waren darin skizziert, die Länder der Achse schwarz und die neutralen Länder weiß eingezeichnet. Etwas voreilig war auch der genutzte russische Länderblock der Einzelfronten zugerechnet. Von allen Seiten stehen aus den skizzierten Feldern lange Pfeile auf die Grenzen der Achsenmächte vor, darunter auch solche aus den skizzierten Weiten Nordlands über Polen hinweg gegen Dänemark, die Kurmark, Schlesien und das Protektorat. In dem abgebildeten Zeit waren die auf beiden Seiten stehenden Vorkämpfer, Meereshäuptlinge, Flotten- und Luftstreitkräfte, Abwehrerzeugungs-möglichkeiten usw. verzeichnet.

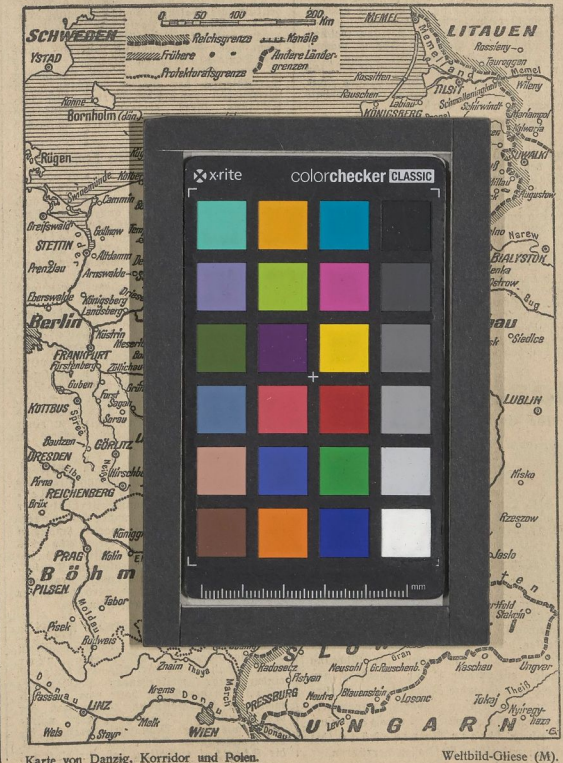
Das Londoner Blatt müßte jetzt eigentlich eine neue Karte vom Stand nach dem 23. August 1939 bringen. Denn in der Tat macht schon ein flüchtiger Blick auf die Landkarte die revolutionäre Umgestaltung deutlich, die im politischen Kräftefeld Europas (und darüber hinaus) eingetreten ist. Was bedeutet es allein, daß in dem Europa östlich der Bogen und der Wecheln jetzt drei Großmächte — Deutschland, Italien und Sowjetland — allein die Verhältnisse bestimmen und den Frieden sichern können, ohne daß das Gift der britisch-französischen Spaltungskluft wirksam werden kann! Darüber ist man ja wohl nirgends mehr im Zweifel, daß nach den Konfliktabschlüssen des Faltes von Moskau Deutschland und Sowjetland nicht nur gewillt, sondern auch in der Lage sind, die Verhältnisse in Europa allein zu regeln und damit jede Einmischung der weltlichen Demokratie zurückzuweisen.

Die uns vorliegende neue Nummer der erwähnten Londoner Zeitung allerdings malt noch ein anderes, ein an den neuen Zuständen gemessen geradezu erschütterndes Bild. Es findet sich darin a. B. noch eine Meldung aus Moskau vom Abend des 23. August, wonach nach den ersten dreitägigen Verhandlungen zwischen dem Reichsaußenminister und Molotow sich die gleichen Schmierarbeiten eingestellt hätten wie bei Mr. Strang (dem englischen Beauftragten, der vier Wochen lang ergebnislos in Moskau verhandelte), und daß infolgedessen Deutschland sein Ziel der schnellen Durchsetzung des Vertrages mit Mos-

### Polnische Soldaten betreten Reichsgebiet

Schwerer Grenz Zwischenfall.

In deutsch-polnischem Grenzgebiet bei Maloschan hat sich in der Nacht zum Donnerstag ein schwerer Grenz Zwischenfall ereignet. Polnische Grenzsoldaten betreten bei ihrem Streifengang in provisorischer Weise deutschen Boden. Als sie sich trotz Aufforderung nicht dazu beugten, auf polnisches Gebiet zurückzuziehen, machten die deutschen Beamten von ihrer Waffe Gebrauch. Das Feuer wurde von den Polen erwidert. Bei dem Angelegenheit wurde ein polnischer Soldat, der sich auf deutschem Boden befand, tödlich verletzt. Von deutscher Seite gab es ebenfalls einen Schwerverletzten.



Karte von Danzig, Korridor und Polen. Weltbild-Gliese (M).